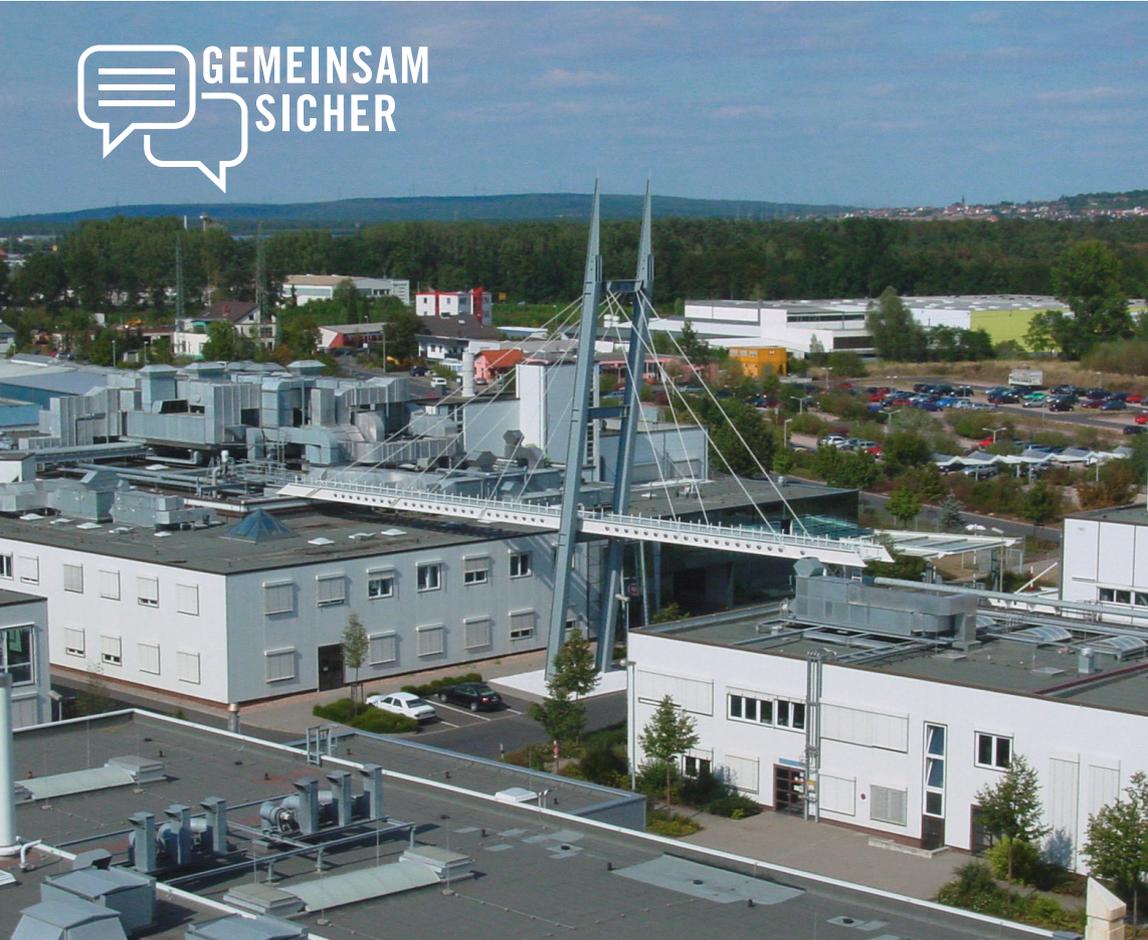


Heraeus



Heraeus informiert

Information der Öffentlichkeit gemäß
§ 8a und § 11 der Störfallverordnung
für das Werk in Kleinostheim, Industriegebiet West

Vorwort

Heraeus betreibt in Kleinostheim einen innovativen Produktionsstandort mit Anlagen zur Herstellung von Hochtechnologieprodukten.

Für Forschung und Entwicklung, Produktion und Verarbeitung sowie Lagerung und Transport der Güter gibt es umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Sicherheitstechnik wird ergänzt durch eine entsprechend hohe Qualifikation unserer Mitarbeitenden. Falls es dennoch zu Betriebsstörungen oder Transportschäden kommen sollte, bei denen Beeinträchtigungen für die Bevölkerung nicht ausgeschlossen werden können, sind die Einsatzkräfte vorbereitet und ausgerüstet. Diese leiten bei einem außergewöhnlichen Vorfall die erforderlichen Schritte ein, um Nachbarn und Beschäftigte zu schützen und Schaden zu begrenzen, zum Beispiel durch Warnung per Lautsprecherdurchsagen, Sirenenalarm, über Warn-Apps (z.B. NINA, die Warn-App des Bundes) und durch Rundfunkdurchsagen.

Die in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Aschaffenburg, sowie den für Katastrophenschutz und allgemeine Gefahrenabwehr zuständigen Behörden des Landkreises Aschaffenburg erstellte Broschüre soll Ihnen helfen, sich im Fall einer Warnung richtig zu verhalten.

Die aktuelle Version dieser Störfallbroschüre finden Sie unter folgendem Link:

www.herae.us/kleinostheim

1 Wer wir sind

Der Technologiekonzern Heraeus mit Sitz in Hanau ist ein weltweit führendes Portfoliounternehmen in Familienbesitz. Die Wurzeln des Unternehmens reichen zurück auf eine seit 1660 von der Familie betriebene Apotheke. Heraeus bündelt heute eine Vielzahl von Geschäften in den Feldern Umwelt, Elektronik, Gesundheit und industrielle Anwendungen. Kunden profitieren von innovativen Technologien und Lösungen, basierend auf einer breit aufgestellten Materialexpertise und Technologieführerschaft.

Auf dem Heraeus Werksgelände in Kleinostheim befinden sich Betriebsstätten für mehrere Geschäftsbereiche: Der Quarzglas-Spezialist Heraeus Conamic, der Speziallichtquellen-Hersteller Heraeus Noblelight, der Hersteller von Kohlenstoff-Additiven für Batterien Heraeus Battery Technology sowie der Temperatursensoren-Spezialist Heraeus Nexensos. Weiterhin ist die Heraeus Site Operations Energy GmbH & Co. KG dort tätig in der Bereitstellung von Medien und Prozessgasen.

Der Störfallverordnung unterliegen die Anlagen der Conamic zum Lagern und Umgang mit Flusssäure, Chlorwasserstoff und Siliciumtetrachlorid. Die Flusssäure dient zur Reinigung von Quarzglas-Rohlingen und Fertigprodukten. Chlorwasserstoff wird für die Aufbereitung von Rohmaterial eingesetzt. Siliciumtetrachlorid wird zur Herstellung von synthetischem Quarzglas verwendet.

Von der Heraeus Site Operations Energy GmbH & Co. KG werden technische Gase bereitgestellt. Durch die Lagerung großer Mengen Propan ist auch dieses Unternehmen ein Betriebsbereich nach Störfallverordnung. Propan wird gasförmig in das Werksnetz eingespeist und steht den Produktionsbetrieben am Standort als Brennstoff zur Verfügung.

Tabelle 1: Name der Betreiber und vollständige Anschrift

Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG Reinhard-Heraeus-Ring 29 63801 Kleinostheim	Das Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung durch das Landratsamt Aschaffenburg und Regierung von Unterfranken kann unter folgendem Link eingesehen werden: www.herae.us/kleinostheim Weitere Informationen hierzu können beim Landratsamt Aschaffenburg eingeholt werden.
Heraeus Site Operations Energy GmbH Heraeusstraße 12-14 63450 Hanau	Das Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung durch das Landratsamt Aschaffenburg und Regierung von Unterfranken kann unter folgendem Link eingesehen werden: www.herae.us/kleinostheim Weitere Informationen hierzu können beim Landratsamt Aschaffenburg eingeholt werden.

2 Das Ziel der Störfallverordnung

Ein Störfall ist nach 12. BImSchV §2 Nr. 7 definiert als: „Ein Ereignis, das unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereichs zu einer ernststen Gefahr oder zu Sachschäden [...] führt.“

Die Störfallverordnung ist eine deutschlandweit geltende Regelung des Bundes, die hohe Anforderungen an die Betreiber von Anlagen stellt, von denen im Falle einer Betriebsstörung oder eines Brandes Gefahren für die Nachbarschaft ausgehen können.

Wesentliche Störfallszenarien können als Ursache oder Folge haben:

- Stofffreisetzungen
(fest, flüssig oder gasförmig)
- Physikalische Einwirkungen
(z.B. Trümmerwurf)
- Energiefreisetzungen
(Brände, Explosionen, Detonationen)

Die in Tabelle 2 (Seite 6) genannten Stoffe könnten sich über das Werksgelände hinaus ausbreiten und durch ihre toxische Wirkung Anwohnerinnen und Anwohner gefährden. Mögliche Folgen sind: Reizungen oder Verätzungen der Atemwege, der Augen und der Haut oder Vergiftungserscheinungen.

Durch Maßnahmen zur Störfallvorsorge sollen schwere Vorfälle mit gefährlichen Stoffen vermieden und die möglichen Schadensfolgen begrenzt werden.

3 Wie wir Sie und uns schützen

Die Lagerung der Rohstoffe und die Verwendung in unseren Anlagen wurden professionell geplant und sind behördlich genehmigt. Alle erforderlichen Maßnahmen wurden getroffen, um betriebliche Gefahrenquellen bestmöglich auszuschließen.

Wirksame Schutzkonzepte mit geeigneten baulichen und technischen Schutzvorkehrungen ebenso wie das verantwortungsbewusste und umsichtige Verhalten der speziell geschulten Mitarbeitenden beim Betrieb der Anlagen beugen Betriebsstörungen vor. Das Sicherheitsmanagementsystem und die Maßnahmen sind in einem Sicherheitsbericht beschrieben, der auch dem Landratsamt Aschaffenburg vorliegt.

Über die Schutzvorkehrungen in den Betrieben hinaus wurde für schwere Schadensereignisse ein Alarm- und Gefahrenabwehrplan erarbeitet, der mit externen Notfall- und Rettungsdiensten sowie den

zuständigen Behörden abgestimmt ist. Die notwendigen Maßnahmen außerhalb des Werksgeländes sind im Externen Notfallplan der Katastrophenschutzbehörde des Landkreises Aschaffenburg beschrieben.

Bei Ereignissen treffen die Einsatzkräfte umgehend Maßnahmen zur Begrenzung der Auswirkungen z.B. Brandbekämpfung, Begrenzung der Stofffreisetzung oder Wasserschleier. Die Freiwillige Feuerwehr Kleinostheim und unsere Betriebsfeuerwehr stehen bereit, um bei einem schweren Vorfall zusammen mit den speziell geschulten Mitarbeitenden kurzfristig und fachkompetent alle notwendigen Maßnahmen zur Schadensbekämpfung und Schadensbegrenzung einzuleiten.

Sowohl die Heraeus Betriebsfeuerwehr als auch die öffentliche Feuerwehr können im Ereignisfall Schadstoffkonzentrationen messen. Wie, wo und durch wen gemessen wird, entscheidet die Einsatzleitung lageabhängig.

4 Wie Sie sich schützen können

Im Schadensfall leiten die technische Einsatzleitung und ggf. der Notfallstab sofort die nötigen Maßnahmen zu Schadensbegrenzung und Gefahrenabwehr ein. Die Katastrophenschutzbehörde des Landkreises Aschaffenburg informiert die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner auf geeignete Art. Die Möglichkeiten sind nachstehend aufgelistet.

- Mobile Lautsprecherdurchsagen mittels Polizei- oder Feuerwehrfahrzeugen
- Sirenenalarm
- Radio- und Fernsehdurchsagen
- Warn-Apps wie beispielsweise NINA oder KATWARN. Diese leiten offizielle Warnungen und Handlungsempfehlungen weiter. Die Warnungen stammen ausschließlich von autorisierten Behörden und Sicherheitsorganisationen. Diese entscheiden über Inhalt, Zeitpunkt und Ausmaß der Warnungen. Sie finden diese Apps in Ihrem App Store zum Download.

Auf Seite 8 dieser Broschüre finden Sie auch übersichtlich dargestellt, wie Sie sich bei einem schweren Vorfall verhalten sollten, bei dem eine Beeinträchtigung außerhalb der Werksgrenzen nicht auszuschließen ist.

Für eine schnellstmögliche lokale Warnung Unbeteiligter ist am Lager für die Flusssäure eine Lautsprecheranlage für automatisierte Ansagen installiert.

In seltenen Fällen breitet sich ein Schaden schneller aus, als wir Sie warnen können.

Anzeichen für Gefahren sind:

- ein lauter Knall,
- untypische Rauchwolken,
- offenes Feuer,
- ein ungewöhnlicher Geruch.

Warten Sie eine Alarmierung bitte nicht ab, sondern befolgen Sie auch in diesem Fall die Hinweise auf Seite 8.

Hier zusammengefasst:

- Beachten Sie die Weisungen der Einsatzkräfte vor Ort.
- Vermeiden Sie es, ins Freie zu gehen.
- Helfen Sie Kindern, Nachbarn und anderen Personen, die sich in Ihrer Nähe aufhalten.
- Rufen Sie die Kinder ins Haus.
- Verständigen Sie ihre Nachbarn.
- Helfen Sie älteren oder behinderten Personen.
- Nehmen Sie Passanten vorübergehend auf.
- Schließen Sie Türen und Fenster, schalten Sie Klima- und Lüftungsanlagen ab.
- Achten Sie auf mögliche Durchsagen der Rundfunksender oder Lautsprecher.
- Halten Sie sich in geschlossenen Räumen auf.
- Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die Telefonverbindungen zu Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten, es sei denn, eine besondere Situation wie Feuer oder Unfall macht einen Anruf dringend erforderlich.
- Achten Sie auf eine Entwarnung.

5 Was wir produzieren

Heraeus Conamic

Heraeus Conamic zählt zu den Technologieführern und führenden Werkstoffspezialisten für die Herstellung und Verarbeitung von hochreinem Quarzglas und anderen hochwertigen Materialien wie Keramik und neuartigen Kompositen.

Der Bereich verfügt über umfassende Erfahrung und Kompetenz in allen Schlüsselprozessen zur Herstellung von natürlichem und synthetischem Quarzglas für die Halbleiterindustrie und Photonik.

Zur Herstellung von Quarzglas wird Quarzsand verwendet, der zunächst in Öfen mit Chlorwasserstoff gereinigt wird. Dieser Sand wird aufgeschmolzen und zu langen Stangen und Rohren gezogen. In anderen Anlagen wird Siliciumtetrachlorid bei hohen Temperaturen zu Siliciumdioxid umgesetzt und damit synthetisches Quarzglas hergestellt. Nach bestimmten Produktionsschritten müssen alle Glas-Zwischenprodukte in den Säureanlagen mit Flusssäure gereinigt werden. In nachgeschalteten Anlagen zum thermischen oder mechanischen Bearbeiten wird das Quarzglas in die Form gebracht, in der es der Kunde braucht: als Rohr, Zylinder, Platte oder Gefäß.

Heraeus Site Operations Energy GmbH & Co. KG

Die Heraeus Site Operations Energy GmbH & Co. KG betreibt am Standort Versorgungsanlagen zur Bereitstellung von technischen Gasen. Diese werden in der Regel per LKW angeliefert, in Lagertanks bevorratet und in die Rohrleitungen des Werksnetzes eingespeist.

6 Diese Gefährdungsmerkmale haben Stoffe in unseren Betriebsbereichen

Die Störfallverordnung enthält eine Stoffliste, in der gefährliche Stoffe entweder in Gruppen mit gleichen Gefahrenmerkmalen zusammengefasst oder als einzelne Stoffe namentlich benannt sind. Nachfolgend sind die maßgeblichen Stoffe mit ihren Gefährlichkeitsmerkmalen und Gefahrensymbolen aufgeführt, die in unseren Betriebsbereichen genutzt werden. In Tabelle 2 in der Spalte „Gefahreneigenschaften“ sind die Auswirkungen auf Mensch und Tier aufgeführt.

Flusssäure

Die Flusssäure wird in 1000 l Transport-Containern (IBC) mit einer Konzentration von max. 60 % per LKW angeliefert. Die IBC werden im Säurelager eingelagert und nach Bedarf in die Säureanlagen transportiert. Bei Stoffaustritt würde Flusssäure verdampfen und sich als Nebel in Windrichtung verbreiten.

Chlorwasserstoff

Chlorwasserstoff wird in 669 kg fassenden Druckgefäßen flüssig per LKW angeliefert. Die Lagerung erfolgt im Gaselager neben den beheizbaren Containern, in denen Chlorwasserstoff-Gas entnommen wird. Damit wird die Quarzsand-Aufbereitung eines Herstellbetriebes versorgt. Bei einem Stoffaustritt würde sich schnell ein Nebel aus Chlorwasserstoff und Salzsäure bilden.

Siliciumtetrachlorid

Die Siliciumtetrachlorid-Versorgung ist in einer separaten Einhausung untergebracht. Der für die Produktion von Quarzglas benötigte Rohstoff wird flüssig in einem genormten 16,5 m³-Container gelagert und gasförmig zu den Anlagen geleitet. Siliciumtetrachlorid ist eine sehr reaktive Verbindung, die heftig mit Wasser reagiert. Bei Stoffaustritt würde sich schnell ein Nebel aus Chlorwasserstoff und Salzsäure bilden.

Propan

Die Propanlagerung und -versorgung befindet sich im sogenannten Medienhof und besteht im Wesentlichen aus einem erdgedeckten Flüssiggaslagerbehälter mit einem Volumen von 100 m³. Propan wird gasförmig in das Werksnetz eingespeist und in mehreren Herstellbetrieben verwendet. Bei Stoffaustritt könnte sich eine Wolke bilden, die nach

Entzündung zu einer schweren Explosion und einem Brand führen könnte.

In der nachfolgenden Tabelle haben wir aufgeführt, mit welchen Stoffen in gesetzlich relevanten Mengen umgegangen wird oder die bei einem Stoffaustritt bzw. Brand entstehen können.

Tabelle 2: Relevante Gefahrstoffe für den Betriebsbereich Kleinostheim

Relevante Stoffe	Gefahrenereigenschaften	Kennzeichnung
Flusssäure max. 48 t	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebensgefahr bei Verschlucken, bei Hautkontakt oder bei Einatmen ▪ Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden ▪ Wirkt ätzend auf die Atemwege 	
Chlorwasserstoff max. 10 t	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden ▪ Giftig bei Einatmen 	
Siliciumtetrachlorid max. 31 t	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Giftig beim Verschlucken oder bei Einatmen ▪ Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden ▪ Kann die Atemwege reizen 	
Propan max. 49 t	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Extrem entzündbares Gas 	

Gesetzliche Pflichtinformationen nach 12. BImSchV

Bei den folgenden Informationen handelt es sich um gesetzlich vorgeschriebene Pflichtinformationen, die in dieser Störfallbroschüre enthalten sein müssen:

Der Betreiber hat der Öffentlichkeit die Angaben nach Anhang V Teil 1 ständig zugänglich zu machen, auch auf elektronischem Weg. Hierzu ist im Vorwort ein entsprechender Link angegeben.

Name des Betreibers und vollständige Anschrift des Betriebsbereichs sowie Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung nach § 17 Absatz 2 und Unterrichtung darüber, wo ausführlichere Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung und zum Überwachungsplan nach § 17 Absatz 1 eingeholt werden können, sind in der Tabelle 1 angegeben.

Es wird bestätigt, dass die oben aufgeführten Firmen den Rechts- und Verwaltungsvorschriften der 12. BImSchV unterliegen. Der zuständigen Behörde wurden für die Heraeus Site Operations Energy GmbH & Co. KG

die Anzeige nach § 7 Absatz 1 und für die Heraeus Conamic der Sicherheitsbericht nach § 9 Absatz 1 vorgelegt.

Eine verständlich abgefasste Erläuterung der Tätigkeiten im jeweiligen Betriebsbereich ist im Kapitel 5 angegeben.

Eine Gefahreinstufung der im Betriebsbereich vorhandenen relevanten gefährlichen Stoffe, von denen ein Störfall ausgehen könnte, sowie Angabe ihrer wesentlichen Gefahreigenschaften nach den offiziellen H-Sätzen (Gefahren- und Sicherheitshinweise) ist in Kapitel 6 aufgelistet.

Allgemeine Informationen darüber, wie die betroffene Bevölkerung erforderlichenfalls gewarnt wird und angemessene Informationen über das Verhalten bei einem Störfall sind in Kapitel 4 angegeben. Ein Hinweis, wo diese Informationen elektronisch zugänglich sind, enthält das Vorwort.

Einzelheiten darüber, wo weitere Informationen eingeholt werden können, sind in Kapitel 7 angegeben.

Allgemeine Informationen zu den Gefahren, die von einem Störfall ausgehen können, einschließlich ihrer möglichen

Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt und eine zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Störfallszenarien, finden sich in Kapitel 2.

Die Maßnahmen, mit denen diese Szenarien verhindert werden oder ihre Auswirkungen begrenzt werden sollen, sind in Kapitel 3 beschrieben.

Es wird bestätigt, dass die Betreiber verpflichtet sind, auf dem Betriebsgelände – auch in Zusammenarbeit mit den Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung und Vermeidung von Störfällen und der größtmöglichen Begrenzung ihrer Auswirkungen zu treffen.

Angemessene Informationen aus den externen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen sind in Kapitel 4 beschrieben. Allen Anordnungen von Notfall- oder Rettungsdiensten im Fall eines Ereignisses ist Folge zu leisten.

Auswirkungen gemäß dem Übereinkommen über die grenzüberschreitenden Auswirkungen von Industrieunfällen der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE-Konvention) können ausgeschlossen werden.

7 Haben Sie weitergehende Fragen?

Bei Notfällen und vermuteten Störfällen am Standort in Kleinostheim rufen Sie bitte die ständig besetzte Sicherheits-Leitstelle bei Heraeus an:
Telefon: 06181 35-9999

Im Ereignisfall können Sie aktuelle Informationen im Bereich Communication & Marketing erfragen.
Telefon: 06181 35-5100

Wenn Sie allgemeine Fragen zum Betrieb, zum Umweltschutz oder zu dieser Broschüre haben, wenden Sie sich bitte an unsere Fachabteilung für Umweltschutz und Arbeitssicherheit:
E-Mail: umweltschutz@heraeus.com

oder schreiben uns
Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG
Abteilung Umweltschutz
Postfach 15 54
63450 Hanau

Sofern Sie als Einrichtung mit Publikumsverkehr oder Betriebsstätte besondere Informationen benötigen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Gerne liefern wir Ihnen in diesen Fall Informationen in einer auf die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Adressatengruppe abgestimmten Weise.

Gerne können Sie uns auch auf unserer Homepage www.heraeus.de besuchen. Dort finden Sie weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten.

Was Sie bei einem Störfall beachten sollten



Zur Warnung der Bevölkerung kann neben der Signalisierung mit Sirenen durch die Katastrophenschutzbehörde des Landkreises Aschaffenburg die Nutzung von **KATWARN** zum Einsatz kommen.

KATWARN leitet offizielle Warnungen und Handlungsempfehlungen an die betroffenen Menschen weiter. Die Warnungen stammen ausschließlich von autorisierten Behörden und Sicherheitsorganisationen. Sie entscheiden über Inhalt, Zeitpunkt und Ausmaß der Warnungen. Wir empfehlen daher ausdrücklich diese WarnApp auf Ihrem Smartphone zu installieren. Sie finden diese App in Ihrem App Store zum Download.

Achten Sie auf Sirenen und Lautsprecherdurchsagen.

Die öffentliche Gefahrenabwehr warnt Sie im Falle eines Störfalls durch den Sirenen- und Katastrophenalarm. Die Einsatzkräfte vor Ort informieren Sie über Lautsprecher, wie Sie sich konkret verhalten sollen.

Schalten Sie Rundfunk oder Fernsehgeräte ein.

Radiosender: BR1, BR3, BR5 aktuell
Fernsehen: Dritte Programme, Regionalfernsehen

Helfen Sie Kindern, Nachbarn und anderen Personen, die sich in Ihrer Nähe aufhalten.

Rufen Sie die Kinder ins Haus. Verständigen Sie Ihre Nachbarn. Helfen Sie älteren oder behinderten Personen. Nehmen Sie Passanten vorübergehend auf.

Schließen Sie Türen und Fenster, und schalten Sie Klima- und Lüftungsanlagen ab. Vermeiden Sie es, ins Freie zu gehen.

Halten Sie sich in geschlossenen Räumen auf, am besten in innenliegenden Räumen oder in oberen Geschossen (Gase sind meist schwerer als Luft und bleiben am Boden liegen).

Telefonieren Sie nur in Notfällen, und halten Sie die Leitungen für die Einsatzkräfte frei.

Blockieren Sie die Telefonverbindungen zu Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten nicht mit unnötigen Rückfragen. Gegebenenfalls ist ein Bürgertelefon eingerichtet.

Bei Anzeichen von Beschwerden kontaktieren Sie sofort einen Arzt.

Falls Sie gesundheitliche Beeinträchtigungen verspüren, rufen Sie am besten sofort Ihren Hausarzt an. Bemühen Sie den ärztlichen Notdienst nur in wirklich dringenden Fällen.

Beachten Sie die Weisungen der Einsatzkräfte. Verlassen Sie Ihre Unterkunft erst nach der offiziellen Entwarnung.

Achten Sie auf die Entwarnungsdurchsagen über Radio, Sirenen oder die Lautsprecherdurchsagen der Einsatzkräfte.

HERAUSGEBER

Heraeus Quarzglas GmbH & Co. KG
Reinhard-Heraeus-Ring 29
63801 Kleinostheim
umweltschutz@heraeus.com
www.heraeus.de

An die Haushalte im
Industriegebiet West,
63801 Kleinostheim